

### Nachruf auf Elfriede Höhn

Elfriede Höhn verstarb am 12. Januar 2003 in Mannheim im Alter von 87 Jahren. Sie war in der Zeit von 1966 bis 1982 ordentliche Professorin für Erziehungswissenschaft und Pädagogische Psychologie an der Universität Mannheim. Elfriede Höhn war eine Pionierin der Bildungsforschung, ein pädagogischer und pädagogisch-psychologischer Forschungsbereich, der sich im Spannungsfeld zwischen geisteswissenschaftlichen und empirischen Strömungen in den letzten 50 Jahren etablieren konnte. Nach dem Abitur ergab sich für sie die Möglichkeit eines Studiums an der Pädagogischen Hochschule. Sie war 4 Jahre Volksschullehrerin, oft auf entlegenen Dörfern unter heute kaum vorstellbaren schwierigen Bedingungen. Erst nach 1946 konnte sie, nachdem die Universität Tübingen wieder geöffnet war, das Staatsexamen und die Promotion ablegen. Im Einflussbereich des Psychiaters und Psychologen Ernst Kretschmar und des Pädagogen und Philosophen Otto Bollnow konnte sie sich als Assistentin an der Universität in Tübingen wissenschaftlich entwickeln. Später, ab dem Jahr 1955, nahm sie eine Tätigkeit im Rahmen der Ausbildung von Sonderschullehrern auf, ein Arbeitsbereich, den sie als große Bereicherung ihrer pädagogischen und psychologischen Tätigkeit verstand. 1966 erhielt Elfriede Höhn nach der Habilitation sofort einen Ruf an die Universität Mannheim, wo sie die aufkommende Bildungsforschung wesentlich mit initiierte und formte. Nach ihrer Emeritierung engagierte sie sich für das Seniorenstudium und war selbst eine Studentin der Archäologie.

Elfriede Höhn hob in ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit immer hervor, dass genau empirisch gearbeitet werden sollte, dass aber auch geisteswissenschaftliche und historische Grundlagen der Pädagogik berücksichtigt werden müssten, wenn man das große und wichtige Feld der Bildungsforschung durchdringen will. Sie hielt es immer für ein Armutszeugnis, nur Literatur zur Kenntnis zu nehmen, die höchstens 5 Jahre alt ist. Sie berücksichtigte in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit die geistigen Entwicklungsströmungen, die in der Geschichte der Pädagogik und der Pädagogischen Psychologie uns lehren, dass viele Probleme und Problem-

lösungen schon früher diskutiert wurden. Selbst hat sie intensiv und vorbildlich empirisch gearbeitet, hatte aber auch immer großen Respekt vor denjenigen, die mit qualitativen geisteswissenschaftlichen Methoden an pädagogische und pädagogisch-psychologische Fragen herangehen. Bereits in ihrem Habilitationsprojekt zum Thema „Testtheoretische Grundlagen der Inhaltsanalyse projektiver Tests“ zeigte sie die wichtigen Dimensionen pädagogischer und psychologischer Diagnostik auf, ein Bereich, der heute wieder verstärkt diskutiert wird. Elfriede Höhn entwickelte weitere Testverfahren, wie die deutsche Fassung des Soziogramms zur Erfassung von Gruppenstrukturen und die deutsche Bearbeitung des Welttests von Charlotte Bühler (zusammen mit Hildegard Hetzer). Elfriede Höhn musste als junge Frau noch bei ihrer Habilitation erhebliche Ressentiments und Widerstände gegen die weibliche Berufstätigkeit als Wissenschaftlerin überwinden. Bekannt wurde Elfriede Höhn einige Jahre später mit der enorm einflussreichen und auch heute noch instruktiven Untersuchung zum schlechten Schüler. Sie zeigte auf, dass andauernde Misserfolge von Schülern bei Lehrern und auch bei anderen Mitschülern in der Fremdwahrnehmung zu einer Etikettierung des schlechten Schülers führen und dass daraus dauerhafte Stigmatisierungen erwachsen. Die resultierende Schrift über Stereotype im Erzieherberuf wurde zu einem Markenzeichen früher empirischer Bildungsforschung und Pädagogischer Psychologie und war als wissenschaftliche Monografie ungewöhnlich erfolgreich.

Im Rahmen ihrer Mannheimer Professur wurden ihre pädagogischen Interessen immer breiter. Sie analysierte den kindlichen Fernsehkonsum, setzte sich mit der schulischen Anpassung heimatvertriebener Kinder auseinander, analysierte Probleme der Studierfähigkeit, zeigte Integrationsprobleme von Behinderten im Beschäftigungssystem auf, diskutierte die soziale und psychische Situation der weiblichen Landjugend, zeigte früh die Bedeutung von beruflicher Grundbildung auf und war für die Lernfähigkeiten im Alter sensibel. Ihre Themen waren in sichtbarer Nähe zu gesellschaftlichen Problembereichen, denn sie hatte die Grundüberzeugung, dass Wissenschaftler, die von der Allgemeinheit alimentiert werden, eine Bringschuld gegenüber der Gesellschaft haben und sich mit den Problemen auseinander setzen müssen, die den Praktikern unter den Nägeln brennen. Sie begnügte sich nie damit, ihre Ergebnisse lediglich zu dokumentieren und zu publizieren, sondern war am Transfer und am Dialog mit Menschen aus der Praxis und der Politik interessiert. Als Mitglied zahlreicher nationaler Gremien brachte sie die Lehrerbildung voran, setzte sich

als wissenschaftlicher Beirat für die Fernstudienlehrgänge ‚Ausbildung zum Beratungslehrer‘ und ‚Behinderungen und Schule‘ ein und war jahrelang Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DiPF) in Frankfurt am Main.

Kollegen, die sie genauer kennen, wissen, dass sie nicht nur in der pädagogischen Forschung und in der Beratungs- und Gremientätigkeit bis an ihre Grenzen ging, sondern, dass sie die Pflichten eines Universitätsdozenten auch darin sah, die Anwendung des von ihm gelehrtens Wissens auf die praktischen Probleme des jeweiligen Berufsstandes mit in die Lehre einzubeziehen. Auch hier war diese kluge, durchsetzungsfähige, klar argumentierende und pädagogisch nachhaltig engagierte Wissenschaftlerin ein Vorbild für unsere Profession.

(Für den Vorstand: Prof. Dr. Rudolf Tippelt, LMU München)

Quelle: Klein-Allermann, E.: Traditionen, Themen und Trends pädagogisch-psychologischer Forschung aus der Sicht einer Zeitzeugin. In: Empirische Pädagogik, Jg. 9, 3/1995, S. 361-374.

## Nachruf auf Friedrich Kuebart

Am 5. April 2003 verstarb im 66. Lebensjahr Dr. Friedrich Kuebart. Dr. Kuebart war einer der herausragenden Köpfe der Vergleichenden Erziehungswissenschaft in Deutschland. Er leitete viele Jahre die von Oskar Anweiler gegründete Arbeitsstelle für Vergleichende Bildungsforschung im Institut für Pädagogik der Ruhr-Universität Bochum. Seine Forschungen zur Bildung in der Sowjetunion und in Russland machten ihm einen Namen unter deutschen und internationalen Komparatisten der Bildung. Viele jüngere und ältere Forscher ließ er teilhaben an seinen ausgedehnten, historisch tiefgreifenden Kenntnissen über die Bildung im Ausland, die dank seiner Sprachenbeherrschung über den Gegenstand „Russland“ weit hinausgingen. Menschlich und wissenschaftlich hatte er eine Ausstrahlung, die Orientierung bot.

(Prof. Dietmar Waterkamp, Technische Universität Dresden, Sprecher der Sektion International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft)

*Aurin, Kurt, Prof. Dr.*, wurde am 04.02.2003 von der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig die Ehrendoktorwürde (Dr., phil. h.c.) verliehen. Damit werden seine besonderen Leistungen in der Schulforschung und Schulentwicklungsplanung sowie sein Engagement in den neuen Ländern, vor allem seine Verdienste am Aufbau der Erziehungswissenschaft an der Universität Leipzig, gewürdigt.

*Balhorn, Heiko, Prof. Dr.*, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, ist zum 30.09.2003 in den Ruhestand getreten.

*Baumert, Jürgen, Prof. Dr.*, Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin, wurde im Juli 2003 vom Fachbereich Erziehungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die Ehrendoktorwürde verliehen.

*Beck, Christian, PD Dr.*, Mainz, wurde im März 2003 die Bezeichnung apl. Prof. verliehen.

*Böttcher, Wolfgang, PD Dr.*, Essen, hat den Ruf auf eine Professur für Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Qualitätsentwicklung und Evaluation in Einrichtungen des Bildungs- und Sozialwesens (C4) an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster angenommen und ist zum 01.03. 2003 zum Universitätsprofessor ernannt worden.

*Bohl, Thorsten, Dr.*, wiss. Assistent an der Universität Tübingen, vertritt seit dem 01. April 2003 die Professur für Schulpädagogik (C4) an der Pädagogischen Hochschule Weingarten.

*Buth, Manfred, Prof. Dr.*, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Didaktik der Mathematik, ist zum 30.09.2003 in den Ruhestand getreten.

*Dubs, Rolf, Prof. Dr. dres. h.c.*, St. Gallen, wurde am 10. April 2003 von der Technischen Universität Dresden die Würde eines doctoris rerum politicarum honoris causa wegen seiner richtungweisenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Wirtschaftspädagogik und in Anerkennung seiner Verdienste beim Aufbau der Dresdner Wirtschaftspädagogik verliehen.

*Grundmann, Hilmar, Prof. Dr.*, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, ist zum 30.09.2003 in den Ruhestand getreten.

*Gutjahr, Elisabeth, PD Dr. phil. habil.*, vertritt seit dem Wintersemester 2002/03 die Professur für Grundschulpädagogik (C3) an der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz.

*Hanke, Petra, Prof. Dr.*, hat zum Sommersemester 2003 einen Ruf auf eine C4-Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt „Pädagogik der Primarstufe“ am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster angenommen.

*Heinzel, Friederike, Prof. Dr.*, hat zum Sommersemester 2003 den Ruf auf eine C4-Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Grundschulpädagogik an die Universität Kassel angenommen.

*Kaiser, Hermann-Josef, Prof. Dr.*, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Schwerpunkt Systematische Musikpädagogik, ist zum 31.03.2003 in den Ruhestand getreten.

*Kammermeyer, Gisela, Dr.*, Institut für Grundschulforschung, Universität Erlangen-Nürnberg, hat einen Ruf auf die C3-Professur „Pädagogik der frühen Kindheit“ an die Universität Koblenz-Landau (Campus Landau) angenommen.

*Klika, Dorle, PD Dr. phil. habil.*, Universität Hildesheim, hat den Ruf auf eine C4-Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Pädagogik an die Universität Siegen, Fachbereich Erziehungswissenschaft/Psychologie zum Sommersemester 2003 angenommen.

*Köhler, Bernd, WissOR*, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Didaktik der Sachkunde im Primarbereich, ist zum 30.09.2003 in den Ruhestand getreten.

*Kracht, Annette, Dr.*, Universität Hamburg, vertritt im Sommersemester 2003 die C4-Professur für Sprachbehindertenpädagogik an der Humboldt-Universität Berlin.

*Krüger, Heinz-Hermann, Prof. Dr.*, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, ist vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in die Kommission für den 12. Kinder- und Jugendbericht berufen worden. Der 12. Kinder- und Jugendbericht wird sich mit der „Bildung und Erziehung außerhalb der Schule“ befassen und dabei zwei Schwerpunkte ins Zentrum rücken: Förderung von Kindern im Elementarbereich und Gestaltung von Ganztagsangeboten durch das Zusammenwirken von Jugendhilfe und Schule.

*Lecke, Bodo, Prof. Dr.*, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Schwerpunkt Mediendidaktik, ist zum 30.09.2003 in den Ruhestand getreten.

*Martschinke, Sabine, Dr.*, Institut für Grundschulforschung, Universität Erlangen-Nürnberg, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Grundschulpädagogik der Universität Passau erhalten.

*Maurer, Susanne, Dr.*, vertritt seit dem Sommersemester 2003 die Professur für Sozialpädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

*Michalik, Kerstin, Dr.*, hat seit dem 01.04. 2002 die Juniorprofessur „Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung des Sachunterrichts, Schwerpunkt Gesellschaft“ an der Universität Hamburg inne.

*Michel, Gerhard, Prof. Dr.*, Erziehungswissenschaftliches Institut, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, ist mit Ablauf des WS 2002/03 emeritiert worden.

*Müller, Ulrich, PD Dr.*, Eichstätt, hat zum Sommersemester 2003 einen Ruf auf die C4-Professur für „Bildungsmanagement und Bildungsprozessentwicklung“ an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angenommen.

*Petersen, Jürgen, Prof. Dr.*, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Schwerpunkt Didaktik der Biologie, ist zum 31.03.2003 in den Ruhestand getreten.

*Poenitsch, Andreas, HD Dr.*, Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz, vertritt im Sommersemester 2003 weiterhin die C3-Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft in Koblenz.

*Reh, Sabine, Prof. Dr.*, hat zum 1. April 2003 den Ruf auf eine C3-Professur Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Pädagogik der Sekundarstufen/Schulentwicklung am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster angenommen.

*Röhner, Charlotte, Dr. phil. habil.*, hat den Ruf auf die C4-Professur für Pädagogik der frühen Kindheit und der Primarstufe an die Bergische Universität Wuppertal angenommen.

*Roth, Hans-Joachim, Prof. Dr.*, Universität Köln, hat den Ruf auf die C3-Professur für „International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Primarstufe“ am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg angenommen.

*Scarbath, Horst, Prof. Dr.*, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Sozialpädagogik und außerschulische Bildung, ist zum 30.09.2003 in den Ruhestand getreten.

*Schenk, Barbara, Prof. Dr.*, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Didaktik der Naturwissenschaften, Schwerpunkt Didaktik der Chemie, ist zum 30.09.2003 in den Ruhestand getreten.

*Schrader, Josef, PD Dr.*, hat den Ruf auf die C4-Professur für Erwachsenenbildung/Weiterbildung am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Tübingen zum Sommersemester 2003 angenommen.

*Schütte, Friedhelm, PD Dr. phil., Dipl.-Ing.*, Technische Universität Berlin, vertritt auch im Sommersemester 2003 die C4-Professur für Berufliche Aus- und Weiterbildung am Institut für Berufsbildung der Universität Kassel.

*Siemon, Jens, Dr.*, hat seit dem 15.12.2002 die Juniorprofessur „Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Schwerpunkt Didaktik der beruflichen Informatik und der IT- und Medienberufe“ an der Universität Hamburg inne.

*Strathmann, Alfons M., PD Dr.*, hat einen Ruf auf eine Professur (C4) für Lernbehindertenpädagogik an die Universität Leipzig erhalten und vertritt diese Stelle im Sommersemester 2003.

*Treptow, Rainer, Prof. Dr.*, hat den Ruf auf die C4-Professur des Instituts für Erziehungswissenschaft der Eberhard-Karls-Universität Tübingen mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik angenommen.

*Vogt, Jürgen, PD Dr.*, Universität Münster, hat den Ruf auf die C4-Professur für „Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Musikpädagogik mit dem Schwerpunkt Systematische Musikpädagogik“ am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg erhalten.

*Weber, Peter J., PD Dr. phil.*, vertritt ab dem Sommersemester 2003 für zwei Jahre die C4-Professur für Erwachsenenbildung (Arbeitsbereich Erwachsenenbildung, Allgemeine und Kulturelle Bildung und Neue Medien) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

*Wittpoth, Jürgen, Prof. Dr.*, hat zum Wintersemester 03/04 den Ruf auf den Lehrstuhl „Erziehungswissenschaft“ mit dem Schwerpunkt „Erwachsenenbildung“ (C4) an der Ruhr-Universität Bochum angenommen.